



## **Einrichtung einer Arbeitsgruppe „Schule“**

Beschluss des Rats für deutsche Rechtschreibung vom 10. November 2017

### ***Vorbemerkung***

Auf seiner Frühjahrssitzung hat der Rat Schwerpunktsetzungen in der inhaltlichen Arbeit für die aktuell angelaufene, neue Berichtsperiode vorgenommen und die Einrichtung von Arbeitsgruppen beschlossen, in denen die Arbeitsvorhaben aus unterschiedlichen Blickwinkeln für eine Diskussion im Plenum vorbereitet werden sollen. Eingesetzt wurden neben der vom Rat bereits auf seiner Herbstsitzung 2016 für eine Befassung mit der Darstellung länderspezifischer Variation in Aussicht genommenen Gruppe Arbeitsgruppen zur Zeichensetzung (AG Zeichensetzung) und zu dem Komplex Korpusgestützte Arbeiten zu Schreibgebrauch und Wörterverzeichnis (AG Korpus). Beide sind mit Mitgliedern besetzt, die fachlich einschlägig ausgewiesen sind.

Die Entscheidung über die Einrichtung einer AG Schule hatte der Rat auf seine Herbstsitzung vertagt, da zunächst Klarheit über die Aufgabenfelder einer AG Schule im Kontext der Aufgabenbeschreibung des Rats gewonnen werden sollte. Dazu erging die Bitte an die eine AG Schule befürwortenden Mitglieder, zur Sitzung des Rats am 10.11.2017 eine Vorlage zu erarbeiten, in der Argumente und Argumentationen für die Einrichtung einer AG Schule dargestellt und ggf. Aufgaben beschrieben werden.

Der Rat hat die Vorlage der vorbereitenden Gruppe in seiner Sitzung am 10.11.2017 beraten und folgenden Beschluss gefasst:

### ***Aufgabenfelder einer AG Schule im Kontext der Aufgabenbeschreibung des Rats für deutsche Rechtschreibung***

Die Aufgaben des Rats werden in § 1 des Statuts beschrieben. Sie werden in der Bewahrung der Einheitlichkeit der deutschen Rechtschreibung und in der Weiterentwicklung der Rechtschreibung auf der Grundlage des orthografischen Regelwerks im unerlässlichen Umfang gesehen. Zu ihnen gehören die ständige Beobachtung der Schreibentwicklung, die Klärung von Zweifelsfällen (der Rechtschreibung) und die Erarbeitung und wissenschaftliche Begründung von Vorschlägen zur Anpassung des Regelwerks an den allgemeinen Wandel der Sprache.

Im Kontext dieser Aufgabenbeschreibung stellt die Beobachtung des Schreibgebrauchs eine Daueraufgabe dar. Der Rat beabsichtigt, diese in der aktuellen Berichtsperiode in noch stärkerem Maße als bisher unter Beachtung der Multiperspektivität wahrzunehmen, d.h. unter systematischer Zugrundelegung auch von Korpusanalysen nicht professionell Schreibender. Im Hinblick auf eine Weiterentwicklung des amtlichen Regelwerks legt er Schwerpunkte auf die Überprüfung der Regelung zur Zeichensetzung und die Überarbeitung des amtlichen Wörterverzeichnisses.

Der Rat hat zur Wahrnehmung dieser Aufgaben die genannten Arbeitsgruppen AG Korpus und AG Zeichensetzung eingerichtet. Die schulische Perspektive ist bisher nicht vertreten.

Vor diesem Hintergrund beschließt der Rat die Einrichtung einer AG Schule. Er sieht für die AG folgende Aufgabenfelder:

**Die AG Schule unterstützt den Rat in der Wahrnehmung seiner Aufgabe der Beobachtung des Schreibgebrauchs, indem sie Ergebnisse zu schulischen Erhebungen bereitstellt.**

Eine Beobachtung des Schreibgebrauchs, die sich einem multiperspektivischen Ansatz verpflichtet fühlt, wird den schulischen Bereich im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten einbeziehen. Seit dem letzten Beobachtungszeitraum ist mit der Initiierung von drei Projekten eine wesentliche Verbesserung im Hinblick auf die Datenlage eingetreten bzw. zu erwarten:

- Ab dem Schuljahr 2017/18 wird an der Universität Paderborn die Longitudinalstudie „Entwicklung des (Recht-)Schreibens von der Primar- zur Sekundarstufe (ESPS)“ von der Klasse 1 bis 6 durchgeführt (Leitung: Frau Prof. Dr. E. Topalovic). Die Anlage der Studie zeichnet sich dadurch aus, dass neben der reinen Datenerhebung von Schreibprodukten zu mehreren Zeitpunkten auch alle eingesetzten Lehr-/Lernmedien bzw. Methoden und schriftkulturellen Praktiken dokumentiert werden. Dadurch wird es erstmals möglich, Anhaltspunkte dafür zu gewinnen, welche Faktoren die Rechtschreibfähigkeiten von Schülerinnen und Schülern beeinflussen können.
- Der Rat für deutsche Rechtschreibung fördert ein Kooperationsprojekt zwischen der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und dem Österreichischen Bundesministerium für Bildung zur Orthografie in österreichischen Deutsch-Maturaarbeiten (Leitung: Frau Dr. J. Ransmayr). Dieses Projekt liefert zum einen Ergebnisse dazu, in welchen Bereichen der Rechtschreibung bei Maturanten noch Schwierigkeiten erkennbar sind. Zum anderen gibt das Projekt Aufschluss darüber, ob es in puncto Orthografieleistung Unterschiede gibt zwischen jenen Maturatexten, die am Computer verfasst wurden, und solchen, die mit der Hand geschrieben wurden.
- Das Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB) in Berlin hat die 2015er-Testung mit dem Bildungstrend im Bereich Orthografie vorgelegt, sie liegen der Geschäftsstelle anonymisiert zur Auswertung vor. Die 2015er-Testung ist wesentlich umfassender als die vorangegangene Testung. Sie enthält Aufgaben mit jeweils mehreren Items aus allen relevanten Regelwerksbereichen. Schwerpunkte bilden die Zeichensetzung, die Laut-Buchstaben-Zuordnungen sowie die Getrennt- und Zusammen- und die Groß- und Kleinschreibung.

Die Daten aus den einzelnen Studien ergänzen einander. Sie lassen aufgrund ihrer einerseits breiten, andererseits prototypischen Anlage Schlüsse auf den schulischen Schreibgebrauch zu und stellen somit ein wichtiges Korrektiv zu den Daten aus der Erhebung der elektronischen Korpora mit ihrem Schwerpunkt auf den Texten professionell Schreibender dar.

**Die AG Schule unterstützt den Rat in der Wahrnehmung seiner Aufgabe der Weiterentwicklung des amtlichen Regelwerks, indem sie vor einer beabsichtigten Änderung eine Folgenabschätzung für den schulischen Bereich vornimmt.**

Die Schule ist einer der beiden Bereiche, für die der Staat Regelungskompetenz hinsichtlich der Rechtschreibung ausübt. Es ist daher unerlässlich, dass die Sichtweise der Schule Eingang in die Überlegungen des Rats findet. Dies geschieht am besten über die AG mit der ihr inhärenten Expertise.

Die AG Schule kann die laufenden Geschäfte des Rats aus schulischer Sicht kommentieren und Folgenabschätzungen für den schulischen Bereich vornehmen (so u.a. bei der beabsichtigten Befassung mit den Kommaregeln oder bei der Aktualisierung des amtlichen Wörterverzeichnisses). Sie gewährleistet durch eine Überprüfung mit Blick auf die Folgen von Änderungen vor einer Beschlussfassung, dass das amtliche Regelwerk in den Schulen des deutschsprachigen Raumes lehr- und lernbar bleibt, und kann durch die Herausgabe von Empfehlungen und Positionspapieren Impulse liefern und Orientierung bieten. Dieser Weg in die (Fach-)Öffentlichkeit sollte nach den positiven Erfahrungen mit der Veröffentlichung der Stellungnahme zu „Rechtschreiben – eine Grundkompetenz in Schule und Gesellschaft“ im jüngsten Bericht des Rats (u.a. Entwicklung eines gesondert ausgewiesenen Rechtschreibrahmens für die Klassen 1–10 in Baden-Württemberg) weiter beschritten werden.

Perspektivisch wäre es wünschenswert, dass der Rat für deutsche Rechtschreibung gleichermaßen Sichtweisen und Perspektiven aus dem Bereich der Erwachsenenbildung in seiner Arbeit reflektiert. Der Rechtschreiberwerb bei funktionalen Analphabeten etwa wird in einer zunehmend digitalisierten Gesellschaft an Bedeutung gewinnen.

**Die AG Schule ist im Hinblick auf die Vermittlung und Akzeptanz der Ratsergebnisse nach außen unverzichtbar.**

Beschlüsse und Empfehlungen des Rats, die sich an die Schule richten, sind nach allgemeiner Einschätzung den Lehrerinnen und Lehrern bei einer entsprechenden Schwerpunktbildung im Rat besser vermittelbar und werden dann besser akzeptiert. Die Einrichtung der AG Schule dürfte daher als ein positives schul- und bildungspolitisches Signal an Schulen und in der Öffentlichkeit wirken.